



Mehr als Forschung
und Lehre

Mehr als Forschung und Lehre!

Hochschulen in der Gesellschaft

Gemeinsames Förderprogramm des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator

Auftrag und Leistungen der Hochschulen gehen - in Deutschland und noch mehr im Ausland - schon heute über ihre zentralen Aufgabenfelder Forschung und Lehre hinaus. Hochschulen sehen sich auch als Institutionen zur Entwicklung der Gesellschaft und übernehmen in vielfältiger Weise Verantwortung für das Gemeinwesen. Diese manifestiert sich zum Beispiel durch

- die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen in Aus- und Weiterbildung,
- Initiativen für mehr Bildungsbeteiligung von gesellschaftlichen Gruppen, die bislang noch keinen Zugang zu akademischer Bildung haben,
- Integration gesellschaftlicher Projekte in Studium und Lehre,
- Partnerschaften mit anderen Bildungsinstitutionen,
- kulturelle Angebote für eine Stadt und eine Region sowie
- neue Formate zum Dialog mit der Öffentlichkeit.

In Deutschland wächst das Bewusstsein der Hochschulen für ihre bedeutende Rolle als Motor für gesellschaftliche Entwicklungen und ihre Verantwortung gegenüber dem Gemeinwesen. Es sollte auch die öffentliche Aufmerksamkeit und Anerkennung dieser Leistungen wachsen.

Der Stifterverband und die Stiftung Mercator möchten diesen Prozess weiter vorantreiben, indem sie

- die Profilbildungsprozesse von Hochschulen jenseits von Forschungsprofilen unterstützen und ihre Rolle als gesellschaftlicher Akteur stärken,
- Hochschulen fördern, Lehre und Forschung so auszurichten, dass gesellschaftliches Engagement sich positiv auf die Ausbildung des akademischen Nachwuchses und die Entwicklung neuer Forschungsansätze auswirkt,
- Hochschulen darin unterstützen, die zunehmende Heterogenität der Gesellschaft als Zukunftspotenzial zu begreifen und Lehre und Studium zielgruppenspezifisch zu differenzieren.

Durch ihr intellektuelles, personelles und infrastrukturelles Potenzial haben die Hochschulen beste Voraussetzungen, entscheidend zur Bewältigung zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen beizutragen. Zugleich werden gesellschaftliche Problemfelder immer mehr zu den Treibern wissenschaftlicher Entwicklungen in Forschung und Lehre jenseits von Theoriebildung und Wissensvermittlung.

 Stiftung
Mercator

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft



Mehr als Forschung und Lehre

Unser Ziel ist es, Hochschulen dabei zu begleiten, gesellschaftliches Engagement über bestehende Einzelprojekte hinaus als strategisches Element institutioneller Weiterentwicklung in den Blick zu nehmen. In den Profilen, Agenden und Strategien der Hochschulen sollten gesellschaftliche Herausforderungen benannt und Wege des institutionellen Umgangs damit skizziert sein.

In dem gemeinsamen Programm „Mehr als Forschung und Lehre! Hochschulen in der Gesellschaft“ werden deshalb **innovative Konzepte von Hochschulen zur Stärkung ihrer gesellschaftlichen Rolle gefördert**.

In einem wettbewerblichen Auswahlverfahren werden zunächst rund **10 Konzepte** ausgewählt, die eine Fördersumme von jeweils **10.000 Euro** erhalten und sich auf einer internationalen Konferenz am 17. und 18. Februar 2011 in Berlin präsentieren. Auf diese Weise möchten wir die vielfältigen Möglichkeiten von Hochschulen transparent machen, ihren gesellschaftlichen Auftrag besser wahrzunehmen, und die Vernetzung dieser Hochschulen untereinander unterstützen.

Die Vertreter der zehn Hochschulen werden darüber hinaus eingeladen, sich im Rahmen eines einwöchigen, von der **Fulbright Kommission** organisierten **Educational Experts Seminars** Anfang Mai 2011 in den **USA** über dortige Good Practice-Beispiele zu informieren und Kontakte zu knüpfen.

Vor allem aber werden **bis zu sechs Hochschulkonzepte** auf der Konferenz ausgewählt, die in ihrer Umsetzung zwei Jahre lang mit jeweils bis zu **250.000 Euro** gefördert und begleitet werden.

Dr. Bernhard Lorentz
Vorsitzender der Geschäftsführung
Stiftung Mercator

Prof. Dr. Andreas Schlüter
Generalsekretär des Stifterverbandes
für die Deutsche Wissenschaft



Mehr als Forschung und Lehre

Antragstellung

Die Ausschreibung ist offen für alle staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland; eine Antragstellung ist auch im Verbund möglich.

Jede Hochschule kann nur einen Antrag stellen, der von der Hochschulleitung einzureichen ist. Bei Verbundanträgen muss es eine federführende Hochschule geben, die den Antrag einreicht.

Das Antragsverfahren erfolgt zweistufig. In einem ersten Schritt können die Hochschulen bis zum **30. Juli 2010** eine **Projektskizze von nicht mehr als acht Seiten** (11pt, 1,5-zeilig) einreichen, in der sie ihr Konzept als „Hochschule in der Gesellschaft“ darstellen.

In ihrem **Verständnis des gesellschaftlichen Engagements von Hochschulen** lehnen sich Stiftung Mercator und Stifterverband an die von der US-amerikanischen *Carnegie Foundation for the Advancement of Teaching* erarbeitete Definition an:

„Community Engagement describes the collaboration between institutions of higher education and their larger communities (local, regional/state, national, global) for the mutual beneficial exchange of knowledge and resources in a context of partnership and reciprocity.“

Mit der Ausschreibung sollen möglichst viele unterschiedliche institutionelle Ansätze und individuelle Herangehensweisen von Hochschulen identifiziert und präsentiert werden. Dabei sollen die Konzepte so gestaltet sein, dass sowohl die Hochschule als auch das Gemeinwesen von dieser Partnerschaft profitieren.

Die Projektskizze ist an keine besondere Form gebunden, sollte aber folgende **Leitfragen** beantworten:

- Welches Verständnis hat Ihre Hochschule von ihrer Rolle in der Gesellschaft?
- In welcher Form hat Ihre Hochschule gesellschaftliches Engagement bereits umgesetzt? Welche weiteren Schritte planen Sie?
- Wie sind die bisherigen und die geplanten Aktivitäten in die Gesamtstrategie der Hochschule eingebunden? Wie wirken sie sich auf das Selbstverständnis Ihrer Hochschule und der Hochschulangehörigen aus?
- Welche Rückwirkungen haben Aktivitäten im Bereich des gesellschaftlichen Engagements auf Lehre und Forschung an Ihrer Hochschule?
- Welche Auswirkungen haben bisherige Aktivitäten Ihrer Hochschule auf das Gemeinwesen?
- Mit welchen Mitteln und in welchen Bereichen wollen Sie das gesellschaftliche Engagement Ihrer Hochschule stärken? Welche Akteure setzen dies um und wie werden sie dabei unterstützt?
- Fördert und fordert die Hochschulleitung explizit gesellschaftliches Engagement als einen wichtigen Bestandteil des Selbstverständnisses und der Arbeit der Hochschule (z.B. durch die Vergabe von ECTS an Studierende, durch die Bewertung von gesellschaftlichem Engagement als Kriterium bei



Mehr als Forschung und Lehre

der Vergabe von Stipendien und Professuren, bei der Erarbeitung von Studienangeboten und Forschungsprojekten, durch die Einrichtung einer Stabsstelle, eines Büros o. ä.)?

- In welcher Weise werden Studierende und Lehrende in die Planung von Aktivitäten im Bereich des gesellschaftlichen Engagements einbezogen?
- Mit welchen gesellschaftlichen Akteuren arbeiten Sie zusammen oder wollen Sie künftig verstärkt kooperieren? Wie sind und werden Ihre Partner in Entscheidungsprozesse innerhalb der Hochschule eingebunden?
- Welche Maßnahmen ergreift die Hochschule für mehr Bildungsbeteiligung von bildungsfernen gesellschaftlichen Gruppen?
- Welche Maßnahmen werden zur Qualitätssicherung der verschiedenen Aktivitäten ergriffen? Wird der Erfolg gesellschaftlichen Engagements evaluiert?

Bitte fügen Sie der Projektskizze zudem einen **Zeitplan** für eine Förderphase von zwei Jahren sowie einen **Finanzplan** bei.

Eine elektronische Version der Ausschreibung sowie weitere Materialien zum Thema finden Sie unter www.stifterverband.de/hochschule-und-gesellschaft oder www.stiftung-mercator.de/wissenschaft.

Weiterhin finden Sie im Internet ein **Formblatt**, das Sie bitte ausfüllen und der Projektskizze beifügen. Die Unterlagen sind in **15facher Ausführung** (lose Blätter, nicht geheftet, geklammert, gebunden o. ä.) bis zum **30. Juli 2010** zu richten an:

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
Frau Ann-Katrin Schröder
Barkhovenallee 1
45239 Essen

Zudem bitten wir ebenfalls bis zum 30. Juli 2010 um die **elektronische Übersendung** Ihres Antrags sowie des Formblattes an:
ann-katrin.schroeder@stifterverband.de

Rückfragen beantworten:

Ann-Katrin Schröder, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
Tel: (0201) 84 01-140
E-Mail: ann-katrin.schroeder@stifterverband.de

oder

Dr. Gunter Friedrich, Stiftung Mercator
Tel.: (0201) 24 52 28 20
E-Mail: gunter.friedrich@stiftung-mercator.de



Mehr als Forschung
und Lehre

Auswahlverfahren

Eine Gutachterkommission mit Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Non-Profit-Organisationen und der Politik wird die Stiftung Mercator und den Stifterverband bei der Auswahl der Projekte unterstützen, die sich am 17. und 18. Februar 2011 auf einer internationalen Konferenz in Berlin öffentlich präsentieren dürfen und am Educational Experts Seminar der Fulbright-Kommission im Mai 2011 in den USA teilnehmen.

Im Rahmen dieser Konferenz werden wiederum von Gutachtern bis zu sechs Projekte ausgewählt, die zwei Jahre lang mit bis zu 250.000 Euro gefördert werden.

Der Zeitplan im Überblick

30. Juli 2010	Einreichung der Projektskizzen (nicht mehr als 8 Seiten) und des Formblattes in 15-facher Ausführung in Papierform und elektronisch
Oktober 2010	Gutachtersitzung und anschließende Aufforderung an 10 ausgewählte Hochschulen zur Präsentation auf einer internationalen Konferenz in Berlin am 17./18. Februar 2011
17./18. Februar 2011	Internationale Konferenz zum Thema „Hochschulen in der Gesellschaft“ in Berlin; Auswahl von bis zu sechs Förderprojekten durch die Gutachterkommission im Rahmen der Konferenz
Anfang Mai 2011	Einwöchiges Educational Experts Seminar in den USA zum Thema „Community Outreach“, zu dem die Fulbright-Kommission die ca. 10 Finalisten einlädt.